

Handeln

Die Goldene Regel. Die Möglichkeit, unsere Gedanken für jedes nur denkbare Ziel zu instrumentalisieren, birgt auch die Gefahr des Missbrauchs in sich. Deshalb wurden schon in frühen Zeiten Regeln für das menschliche Zusammenleben formuliert. Die Goldene Regel finden wir sinngemäss in der Bibel, im Talmud, in der indischen Mahabharata, bei Buddha und Konfuzius, im Kantschen Imperativ wie in zahlreichen zeitgenössischen Sprichwörtern. In der Bergpredigt (Matthäus 7,12) steht beispielsweise: "Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, sollt auch ihr ihnen tun." Oder sinngemäss im Buddhismus: "Fügt keinem fühlenden Wesen Leid zu, denn kein fühlendes Wesen will leiden."

Die Goldene Regel ist die Nagelprobe für unser Denken und Handeln. Eine solche verinnerlichte Ethik braucht keine hochkarätigen Ethikkommissionen und keine Hochglanz-Firmenbroschüren über Unternehmensethik. Die Goldene Regel ist eine im Alltag gelebte verantwortungsvolle und bewusste Lebensweise zum Wohl jedes einzelnen Menschen, der Gesellschaft und unserer Umwelt.